

Republik herbeigeführt wird. Dieses Verständnis schlägt sich nieder — und wird und muß sich in immer stärkerem Maße niederschlagen — in dem Bestreben, den Volkswirtschaftsplan 1968 als Voraussetzung für die Verwirklichung des Perspektivplanes gut zu erfüllen, die Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution besser zu meistern und hierbei die Unterstützung der Ideen der Schrittmacher, die Verbreitung und Vervollkommnung ihrer hervorragenden Erfahrungen wirksam zu organisieren.

Die gegenwärtig stattfindenden Parteiwahlen sind dazu zu nutzen, daß, wie es im Brief des Genossen Walter Ulbricht an die Grundorganisationen heißt, „alle Parteimitglieder... einbezogen werden in die ständige umfassende Offensive gegen die imperialistische Ideologie“. Auf die Beratung des Verfassungsentwurfs bezogen erfordert das, daß alle Parteimitglieder verantwortungsbewußt teilhaben an der Erläuterung des Verfassungsentwurfes, an der Beantwortung der Fragen, die tausendfach gestellt werden. Das werden in Industriebetrieben andere Fragen sein als an Schulen, in der Landwirtschaft andere als in wissenschaftlichen Instituten, und wieder andere auf dem Gebiet der Kultur. Wichtig ist, daß die jeweiligen Parteiorganisationen die Grundfragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung in engstem Zusammenhang mit den in ihrem Verantwortungsbereich zu lösenden konkreten Aufgaben beraten und entsprechende Aufgaben für die Führung der politisch-ideologischen Arbeit ableiten.

In dem jetzt diskutierten Entwurf unserer sozialistischen Verfassung widerspiegelt sich die Kontinuität der Politik unserer Partei und des Staates, ihre Zielbewußtheit seit der Zerschlagung des Hitlerstaates. Der Verfassungsentwurf ist Ausdruck der schöpferischen Anwendung des Marxismus-Leninismus auf unsere gesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen. Auf dem VII. Parteitag wurde die Rolle des Staates in der Periode der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wissenschaftlich herausgearbeitet. Da die Gestaltung und schrittweise Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus als Ganzes, die Meisterung der fortgeschrittensten Wissenschaft und Technik und die Entwicklung der sozialistischen Nationalkultur auf der Tagesordnung stehen, gewinnt der Staat auf neue Weise an Bedeutung.

Die Mitwirkung der Menschen an der Lösung der gesellschaftlichen Probleme ist so zu vervollkommen, daß sie jeder unmittelbar und bewußt miterlebt* so wie das zum Beispiel in der Bewegung der Torgauer Initiative sichtbar wird. Die Entwicklung der sozialistischen Demokratie ist also ein Faktor von großer Bedeutung. Deshalb analysierte der VII. Parteitag die Entwicklung der Staats- und Rechtsordnung in der DDR und stellte fest, daß es notwendig sei, eine neue, zeitgemäße Verfassung auszuarbeiten, die die grundlegenden Probleme der neuen Entwicklungsetappe beantwortet.

In diesem Zusammenhang muß auch der Zeitpunkt der Ausarbeitung der neuen Verfassung gesehen werden. Er ist folgerichtig bestimmt von dem nunmehr erreichten Stand der gesellschaftlichen Entwicklung der DDR, dessen verfassungsmäßige Fixierung ebenso erforderlich ist wie die Ziele des weiteren Weges. Die Vorlage des Entwurfs erfolgt zugleich zu dem Zeitpunkt, da im westdeutschen Separatstaat das staatsmonopolistische Herrschaftssystem mit Hilfe der rechten Sozialdemokraten an den völligen Abbau auch der restlichen bürgerlich-demokratischen Freiheiten des westdeutschen Volkes geht.

Die Verfassung dient vor allem der weiteren Stärkung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik. Sie schafft die staatsrechtlichen Grundlagen für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Vom erreichten Entwicklungsstand ausgehend, öffnet sie den Weg zur Lösung der grundlegenden Aufgaben, die in der Periode der Vollendung des Sozialismus vor uns stehen. Die den Beschlüssen des VII. Parteitages zugrunde liegende wissenschaftliche Prognose der gesellschaftlichen Entwicklung ist bestimmender Inhalt der Verfassung und zugleich ihre reale Basis. Die Verfassung ermöglicht uns, alle dem Sozialismus eigenen Produk-

Vervollkomm- nung der sozialistischen Demokratie

Die nationale Mission der DDR